

Stephan Alexander Taborsky

Planung und Analyse eines idealen Rechtsinformationssystems

Diplomarbeit

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek: Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de/> abrufbar.

Dieses Werk sowie alle darin enthaltenen einzelnen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsschutz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Verlanges. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen, Auswertungen durch Datenbanken und für die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronische Systeme. Alle Rechte, auch die des auszugsweisen Nachdrucks, der fotomechanischen Wiedergabe (einschließlich Mikrokopie) sowie der Auswertung durch Datenbanken oder ähnliche Einrichtungen, vorbehalten.

Copyright © 2001 Diplomica Verlag GmbH
ISBN: 9783836607919

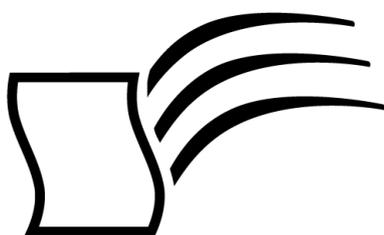
Stephan Alexander Taborsky

Planung und Analyse eines idealen Rechtsinformati- onsystems

Stephan Alexander Taborsky

Planung und Analyse eines idealen Rechtsinformationssystems

Diplomarbeit
Technische Universität Wien
Fachbereich Informatik
Institut für Softwaretechnik
Mai 2001



Diplom.de

Diplomica GmbH _____
Hermannstal 119k _____
22119 Hamburg _____

Fon: 040 / 655 99 20 _____
Fax: 040 / 655 99 222 _____

agentur@diplom.de _____
www.diplom.de _____

Stephan Alexander Taborsky
Planung und Analyse eines idealen Rechtsinformationssystems

ISBN: 978-3-8366-0791-9
Druck Diplomica® Verlag GmbH, Hamburg, 2007
Zugl. Technische Universität Wien, Wien, Österreich, Diplomarbeit, 2001

Dieses Werk ist urheberrechtlich geschützt. Die dadurch begründeten Rechte, insbesondere die der Übersetzung, des Nachdrucks, des Vortrags, der Entnahme von Abbildungen und Tabellen, der Funksendung, der Mikroverfilmung oder der Vervielfältigung auf anderen Wegen und der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen, bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, vorbehalten. Eine Vervielfältigung dieses Werkes oder von Teilen dieses Werkes ist auch im Einzelfall nur in den Grenzen der gesetzlichen Bestimmungen des Urheberrechtsgesetzes der Bundesrepublik Deutschland in der jeweils geltenden Fassung zulässig. Sie ist grundsätzlich vergütungspflichtig. Zuwiderhandlungen unterliegen den Strafbestimmungen des Urheberrechtes.

Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen usw. in diesem Werk berechtigt auch ohne besondere Kennzeichnung nicht zu der Annahme, dass solche Namen im Sinne der Warenzeichen- und Markenschutz-Gesetzgebung als frei zu betrachten wären und daher von jedermann benutzt werden dürften.

Die Informationen in diesem Werk wurden mit Sorgfalt erarbeitet. Dennoch können Fehler nicht vollständig ausgeschlossen werden, und die Diplomarbeiten Agentur, die Autoren oder Übersetzer übernehmen keine juristische Verantwortung oder irgendeine Haftung für evtl. verbliebene fehlerhafte Angaben und deren Folgen.

© Diplomica Verlag GmbH
<http://www.diplom.de>, Hamburg 2007
Printed in Germany

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung.....	5
2	Requirements Engineering	11
2.1	Der Requirements Engineering Prozess.....	12
2.2	Erkennen und analysieren der Anforderungen	15
2.3	Das Anforderungsanalysedokument.....	18
2.4	Überprüfung der Anforderungen	19
2.5	Requirements Engineering Techniken	22
3	Das österreichische Recht.....	29
3.1	Struktur des Rechts	29
3.2	Entstehung des Rechts.....	35
3.3	EU-Recht	37
4	Planung der Vorgehensweise.....	39
4.1	Planung der Erhebung.....	39
4.2	Ergebnisse der Erhebung	41
4.3	Planung der Evaluierung.....	50
5	Aktuelle Rechtsinformationssysteme.....	54
5.1	Konzepte und Richtlinien	54
5.2	Konkrete Rechtsinformationssysteme	56
5.3	Beurteilung aktueller Rechtsinformationssysteme	65
6	Anforderungsanalyse	68
6.1	Systembeschreibung	68
6.2	Begriffserklärungen.....	69
6.3	Die wesentlichsten Anwendungsfälle und deren Beschreibung..	70
6.4	Domänenmodell.....	84
6.5	Zentrale technische Anforderungen	86
6.6	Beschreibung der Architektur.....	87
6.7	Anforderungen an die Anwenderschnittstelle.....	88
6.8	Struktur der Datenbank.....	93
7	Evaluierung	95
8	Zusammenfassung und Ausblick.....	98
9	Quellenangaben	101
9.1	Literatur.....	101
9.2	Webressourcen.....	104

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1 - Schichten des V-Modells	10
Abbildung 2 - Input/Output of the Requirements engineering process ...	13
Abbildung 3 - Der Requirements Engineering Prozess	14
Abbildung 4 - Ein Beispiel für ein Anwendungsfalldiagramm.....	23
Abbildung 5 - Weitere Elemente der Anwendungsfalldiagramme.....	24
Abbildung 6 - Anwendungsfalldiagramm mit Beziehungen.....	24
Abbildung 7 - Beispiel für Klassen.....	25
Abbildung 8 - Beispiel für Vererbung.....	25
Abbildung 9 - Beispiele für Assoziationen	26
Abbildung 10 - Beispiel für eine Entität.....	26
Abbildung 11 - Beispiel für eine Generalisierung.....	27
Abbildung 12 - Beziehungen in einem EER.....	27
Abbildung 13 - Auflösen einer m:n-Beziehung	28
Abbildung 14 - Beispiel für ein EER	28
Abbildung 15 - Stufenaufbau vgl. [Maye1998].....	33
Abbildung 16 - Instanzenzug (Strafrecht) vgl. [Maye1998].....	34
Abbildung 17 - Instanzenzug (Zivilrecht) vgl. [Maye1998].....	35
Abbildung 18 - Die drei Säulen der EU vgl. [Maye1998].....	38
Abbildung 19 - Ergebnisliste im RIS	57
Abbildung 20 - Gesetzestext im RIS.....	58
Abbildung 21 - Suchmaske in RIDA	60
Abbildung 22 - Ergebnisliste in RIDA.....	61
Abbildung 23 - Ergebnisliste in SozDok.....	62
Abbildung 24 - Dokument aus CELEX.....	64
Abbildung 25 - Berechtigungsstruktur der Akteure	71
Abbildung 26 - Anmelden und Abmelden	72
Abbildung 27 - Einstellungen.....	74
Abbildung 28 - Suche	76
Abbildung 29 - Ergebnisliste	78
Abbildung 30 - Dokumentansicht.....	80
Abbildung 31 - Domänenmodell-Überblick	84
Abbildung 32 - Domänenmodell-Benutzer	85
Abbildung 33 - Domänenmodell-Suche	85
Abbildung 34 - Domänenmodell-Dokumente und Verweise	86
Abbildung 35 - Architektur	87
Abbildung 36 - Anmelden	88
Abbildung 37 - Einstellungen.....	89
Abbildung 38 - Suche	90
Abbildung 39 - Ergebnisliste.....	90
Abbildung 40 - Suchbaum	91
Abbildung 41 - Dokumentansicht.....	92
Abbildung 42 - EER.....	94

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1 - Entstehungsgeschichte des Signaturgesetzes [PAR]	37
Tabelle 2 - Interviewpartner	40
Tabelle 3 - Interviewleitfaden	41
Tabelle 4 - Kriterien/Interviewpartner	52
Tabelle 5 - Kriterien/Arbeitsbereiche	53
Tabelle 6 - Kriterien/Rechtsinformationssysteme	67
Tabelle 7 - Begriffsdefinitionen.....	70
Tabelle 8 - Synonyme	70
Tabelle 9 - Attribute der Anwendungsfälle	71
Tabelle 10 - Liste der Anwendungsfälle	72
Tabelle 11 - Evaluierung	95

1 Einleitung

Diese Arbeit setzt sich mit der Betrachtung verschiedener Rechtsinformationssysteme und dem Entwurf eines konkreten Rechtsinformationssystems auseinander. Dabei wird besonders auf die Planung und die Analyse, die in einem solchen Projekt stattfindet eingegangen, wobei jedoch vorher die wichtigsten technischen und juristischen Grundlagen aufbereitet werden.

Rechtsinformationssysteme fallen thematisch von juristischer Seite her gesehen in das Gebiet der Rechtsinformatik. *Rechtsinformatik* kann man als die Wissenschaft der Anwendung von informatischen Methoden in rechtswissenschaftlichen Bereichen verstehen. Von informatischer Seite her betrachtet handelt es sich bei Rechtsinformationssystemen um web-basierte oder Client/Server-basierte Datenbanksysteme und im weiteren Sinne um Softwareprodukte.

Diese Arbeit richtet sich in erster Linie an einen am Thema interessierten Leser, der nicht unbedingt über juristisches Fachwissen oder eine technische Ausbildung verfügen muss, er sollte jedoch an diesen Materien interessiert sein. Die Arbeit ist so aufgebaut, dass der juristisch oder technisch vorgebildete Leser die ersten Kapitel überspringen kann. Jedes Kapitel lässt sich mit dem notwendigen Vorwissen auch einzeln lesen, wobei in der jeweiligen Einleitung auf diese Voraussetzungen eingegangen wird.

Die Arbeit hat drei Teile, der erste Teil erarbeitet die informatische und juristische Theorie, die für das Verständnis der Arbeit notwendig ist, in den Kapiteln Requirements Engineering und Recht in Österreich. Der zweite Teil umfasst die Kapitel Planung der Vorgehensweise und aktuelle Rechtsinformationssysteme, und somit die Recherchen. Die konkreten Ergebnisse der Arbeit und deren Evaluierung werden dann im dritten Teil dargestellt.

Im zweiten Kapitel dieser Arbeit geht es darum, dem Leser die Theorie und die grundlegenden Konzepte und Ideen des Requirements Engineering näher zu bringen. Es handelt sich dabei um eine Einführung in die Thematik der Anforderungsanalyse, welche vor allem auf die für das Verständnis der Arbeit wichtigen Aspekte eingeht und somit keinen Anspruch auf Vollständigkeit erhebt. Dieser Teil gibt dem Leser einen adäquaten Hintergrund für das Lesen und Verstehen eines Anforderungsdokumentes und somit des Hauptteiles dieser Arbeit mit.

Das dritte Kapitel behandelt die Materie des Rechts. Es handelt sich dabei um ein rein juristisches Kapitel, das es dem Nicht-Juristen ermöglichen soll die wichtigsten Grundbegriffe und Zusammenhänge die es im österreichischen Recht gibt kennenzulernen. Auch hier wurden besonders jene Aspekte hervorgehoben, die für das Verstehen der restlichen Arbeit notwendig sind. Teilweise werden Zusammenhänge nur vereinfacht erklärt oder auf einzelne Punkte überhaupt nicht eingegangen. Es

soll sich bei diesem Text allerdings auch nicht um eine vollständige Einführung in das österreichische Recht handeln, sondern es sollen nur einige Grundlagen vermittelt werden um dem Leser einen Bezug zu der juristischen Materie zu vermitteln.

Im vierten Kapitel sollen die Recherchen die im Rahmen der Planung und Analyse durchgeführt wurden dokumentiert werden. So wurden unter Verwendung des Internet umfassende Recherchen nach themenbezogenem Material durchgeführt. Außerdem wurden Interviews mit verschiedenen Juristen durchgeführt, deren Ergebnisse hier präsentiert werden sollen. Auch die Vorgehensweise bei der Planung und Durchführung dieser Interviews soll hier beschrieben werden. Des weiteren wird hier die Grundlage für die Evaluierung des Systems geschaffen.

Der Betrachtung von mehreren unterschiedlichen Rechtsinformationssystemen ist das fünfte Kapitel gewidmet. Hier werden die Ergebnisse umfassender Recherchen zusammengefasst und präsentiert. Einige konkrete Rechtsinformationssysteme werden kurz beschrieben und in ihren Möglichkeiten und Anwendungen skizziert. Dieses Kapitel zeigt welche Systeme es zur Zeit gibt um einen Überblick über den Stand der Technisierung auf diesem Gebiet und auch über das Potential der Technikentwicklung zu geben. Weiters dient die Betrachtung konkreter Rechtsinformationssysteme der Erkenntnis von positiven sowie negativen Eigenschaften und Merkmalen die natürlich in die Planung und Analyse eines neuen Systems einfließen sollen. Außerdem wird in diesem Kapitel auf die Rahmenbedingungen und Voraussetzungen von Rechtsinformationssystemen eingegangen.

Beim sechsten Kapitel handelt es sich um das eigentliche Anforderungsanalysedokument, welches auf den Vorarbeiten aufbauend entstanden ist. Es werden mit Hilfe verschiedener Requirements Engineering Methoden die Anforderungen an ein zeitgemäßes Rechtsinformationssystem definiert und einige technische Rahmenbedingungen für ein solches Projekt festgelegt. Bei diesem Kapitel handelt es sich also um das eigentliche Ergebnis der Arbeit. Dieses Anforderungsanalysedokument wird dann im siebenten Kapitel evaluiert.

Im achten Kapitel werden die wichtigsten Punkte und das Fazit dieser Arbeit noch einmal kurz herausgestrichen was dazu dienen soll die Arbeit etwas abzurunden. Die Quellenangaben sind im neunten Kapitel zu finden.

Zunächst wird jedoch noch geklärt worum es sich bei Software Engineering und bei einem Software Engineering Prozess eigentlich handelt, um die Herangehensweise bei diesem Projekt zu begründen und theoretisch zu fundieren.

Die Herstellung dieser Softwareprodukte wird als *Software Engineering* bezeichnet. Dabei handelt es sich um einen Namen der bewusst gewählt wurde um auch die Erstellung von Software als Ingenieursdisziplin zu e-